

## Komposthof – Was aus dem Bioabfall gemacht wird

### Führung in der Ferienzeit

PFULLINGEN. Wie aus Bioabfall wertvoller Kompost gemacht wird, erklärt ein Abfallberater des Landkreises Reutlingen auch in den Ferien direkt vor Ort auf dem Komposthof in Pfullingen.

Dabei sind alle Arbeitsvorgänge, wie das Zerkleinern und Mischen der Bioabfälle, das Auf- und Umsetzen der Mieten sowie das Absieben des fertigen Komposts zu beobachten. Zudem ist viel Wissenswertes über die biologischen Grundlagen und die Technik der Kompostierung zu erfahren.

Informationen über Eigenschaften und Anwendung von Kompost sind auch für Eigenkompostierer interessant und nützlich. Zum Abschluss der Führung erhalten alle Teilnehmer eine kleine Kompostprobe – deshalb sollten geeignete Gefäße mitgebracht werden.

Die öffentliche Führung ist am Montag, 20. August, vorgesehen. Sie beginnt um 17 Uhr und dauert etwa eine Stunde. Treffpunkt ist der Komposthof an der Kreisstraße zwischen Pfullingen und Gönningen.

Für Gruppen können gesonderte Termine bei der Abfallberatung im Landkreis Reutlingen vereinbart werden. (a)  
0 71 21/4 80 52 28  
abfallwirtschaft@kreis-reutlingen.de

## SPENDEN

Schwäbischer Albverein Holzelfingen

### 1 000 Euro für ein Kinder-Wohnheim

Im Rahmen seines Frühlingfestes hatte der Albverein Holzelfingen den Extremsportler Alexander Huber mit seiner Multimedia-Schau »Opera Vertical« verpflichtet. Huber berichtete dabei auch über Projekte, die die Himalaya-Karakorum-Hilfe fördert und unterstützt. Da die Veranstaltung einen sehr guten Zulauf hatte und deshalb auch wirtschaftlich ein Erfolg war, hat der Vereins-Vorstand beschlossen, den vollständigen Erlös in Höhe von 1 000 Euro diesem Zweck zukommen zu lassen.

Im Moment wird gerade in Skardu – der einzigen größeren Stadt in Baltistan – ein Wohnheim gebaut, in dem Kinder aus weit entfernten Dörfern wohnen sollen, um eine bessere Schule besuchen zu können. Dies wird ein ziemlich großes Haus, in dem rund 100 Kinder untergebracht werden.

Ein großer Teil der bisherigen Förderung floss in den Bau von Wasserleitungen. Wasser ist in Baltistan kostbar, ohne künstliche Bewässerung gedeiht in dieser Gegend kein Getreide. Wegen der Klimaveränderung, die sich auch im Karakorum bemerkbar macht, haben mehrere Dörfer im Baldo-Tal nicht mehr genügend Schmelzwasser, um ihre Felder zu bewässern. Durch den Bau von Wasserleitungen kann dieses Problem gelöst, das Überleben des Dorfes gesichert werden. Außerdem wird so die Dorfbevölkerung mit sauberem Trinkwasser versorgt. (a)

## VEREINE + VERBÄNDE

### TERMINE

- Jahrgang 1928/29 Pfullingen:** Dienstag, 14. August, 15 Uhr Frauentreff Café List.  
**Jahrgang 1929/30 Pfullingen:** Mittwoch, 15. August, 14 Uhr Treff »Alter Bahnhof«. Mitfahrgelegenheit. Ab 16 Uhr Gaststätte Jahnhaus.  
**Jahrgang 1933/34 Pfullingen:** Dienstag, 14. August, 14 Uhr Parkplatz Schulstraße (auch für Pkw-Fahrer), Mitfahrgelegenheit. Nach Spaziergang Einkehr Pfullinger Hütte. 11.30 Uhr Wanderer-Treff »Alter Bahnhof«.  
**Jahrgang 1936/37 Pfullingen:** Mittwoch, 15. August, 13.30 Uhr Treff DRK-Haus mit Partner. Mitfahrgelegenheit. Ab 15.30 Uhr Rasthaus Nebelhöhle.  
**Jahrgang 1939 Pfullingen:** Mittwoch, 15. August, Besuch Kloster Maulbronn. Abfahrt 13.30 Uhr mit Bus ab Freibad Pfullingen. Noch einige Plätze frei.  
**Jahrgang 1934/35 Enningen:** Dienstag, 14. August, 14 Uhr Treff Grieshaber-Halle zum Spaziergang. Einkehr Gestütsgasthof St. Johann.  
**Skatklub Echazbuben Lichtenstein-Unterhausen:** Heute 20 Uhr Spielabend im Klublokal Gasthaus Schützen.

## Zauber der Panflöte in der Wolfgangskirche

PFULLINGEN. »Zauber der Panflöte« ist der Titel eines Konzertes am Mittwoch, 15. August. Der Panflötist Roberto Antela Martinez nimmt sein Publikum bei diesem Solo-Konzert mit auf eine musikalische Weltreise.

Veranstaltungsort ist die katholische Kirche St. Wolfgang, Marktstraße. Das Konzert be-

ginnt um 19 Uhr. Martinez ist Spanier mit indianischen Vorfahren.

Als Jugendlicher verzauberten ihn die Klänge, welche Gheorghe Zamfir seinem Instrument entlockte. So kam er schon recht früh zu diesem Instrument. Auf seinen Reisen hörte er Lieder, die ihm tief ins

Herz gedrungen sind. Der sanftweiche, geheimnisvolle Klang der Panflöte ist wie ein Ruf aus paradiesischer Zeit. »Es erklingt Musik, die schwerelos ist wie ein Flügelschlag und die Herz und Seele berührt«, verspricht ein Presstext des Veranstalters, eben ein besonderes Konzerterlebnis. Der Eintritt ist frei. (a)

## Großes Suchen im Ferienprogramm

PFULLINGEN. Im Ferienprogramm der Stadt für Kinder und Jugendliche ist heute großes Suchen angesagt.

Theodor Brenner von der Läufergemeinschaft lädt die Kids zu Such- und Orientierungsspielen beim Schloßlespark, beim Feuerwehrhaus und entlang des Naturpfades an der

Echaz ein. Treffpunkt ist um 9 Uhr beim Haupteingang der Schloss-Schule. Die Veranstaltung endet gegen 11.30 Uhr.

Andere Suchpfade betreten die Teilnehmer beim VHS-Angebot »Internet für Kids«. Die jungen Surfer treffen sich um 14 Uhr im VHS-Gebäude. Schluss ist gegen 15.30 Uhr. (a)



Blechlawine auf dem Fluggelände: Auf den Übersberg kamen die Besucher nicht nur mit dem Auto, viele wanderten auch. Vorne warten vier Doppeldecker auf den Einsatz. FOTOS: REISNER

**Fliegerfest** – Verantwortliche des Flugsportvereins Übersberg von großem Andrang total überwältigt

# Der Kick des freien Falls

VON DIETER REISNER

PFULLINGEN. »Ich bin froh, dass der Bürgermeister im Urlaub ist. Das war ein ganz tolles Erlebnis.« Martin Fink schwärmte wie selten auf dem Übersberger Flugplatzfest, das gleichzeitig die einwöchigen 3. Airgames des Landesflugsportverbandes beschloss. Der Flugsportverein Reutlingen hatte zum Auftakt der Feier am Morgen einen Segler auf den Namen Stadt Pfullingen getauft.

Da schickt es sich, einen Vertreter der Stadt den ersten Flug machen zu lassen. Also durfte der Gemeinderat als Stellvertreter durch die Lüfte fliegen. Wie viele andere auch. Kunstflugvorführungen, Fallschirmabsprünge, Einsatz eines historischen Seglers, Schwebflug eines Hubschraubers, rasende Modellflieger und Passagierflüge, ob im Zwei- oder Mehrsitzer, bildeten das Programm.

### Etwa 4 500 Besucher

Ein Flieger nach dem anderen hob von der Landebahn auf dem Übersberg ab. Der Andrang zum Flugplatzfest war riesengroß. Etwa 4 500 Besucher so schätzten die Veranstalter, kamen auf den Übersberg gefahren oder gewandert.

Die mehrsitzige Antonow-Doppeldecker-Maschine war ständig für Passagierflüge ausgebucht. »Wir sind völlig überwältigt«, so Ulrike Franz. Die Pressesprecherin der Übersberger Fliegergemein-

schaft konnte es kaum fassen, dass so viele Menschen den Weg auf den Flugplatz vor allem »während der Ferienzeit« gefunden hatten. »Ich glaube, die Leute hier haben sich danach geseht, weil es schon lange kein solches Ereignis mehr auf dem Übersberg gegeben hat.«

### Mit 300 Sachen über den Platz

Getränke, Verpflegung und Papierflieger, die die Veranstalter an Kinder verteilten, waren schnell ausverkauft. Die Gäste sahen es gelassen und warfen den Kopf in den Nacken. Denn am Himmel überm Göllesberg passierte das meiste am Sonntagnachmittag.

Jürgen Sickinger jagte sein Düsen-Modellflieger mit 300 Sachen im Tiefflug knapp über dem Boden über den Platz. Das dumpfe Grollen der »Antonow« war noch weit zu hören. Mit einem langen Rauchsweif zeigte Klaus Lenhart waghalsige Kunststücke mit seinem rot leuchtenden Flieger. Loopings, Sturzflüge oder scheinbar haltloses Trudeln: Mancher in der Menge hielt den Atem an. Cangül Yabantas dagegen blieb cool.

Die 26-Jährige kam extra aus Göppingen angereist um einen Tandemsprung mit einem Fallschirm zu machen. Aus dreitausend Meter stürzte sie sich, fest an Ralph Speicher gebunden, dem Übersberger entgegen. »Das ist ein richtiger Adrenalinrausch. Das ist der Kick des freien Falls«, schwärmte sie. »Beim



Früh übt sich: Auch die Jüngsten durften im Cockpit eines Seglers mal schalten und walten.

nächsten Mal springe ich solo.« Ihren Ehemann Ersin konnte sie allerdings noch nicht von ihrem neuen Hobby überzeugen.

Für die Veranstalter bedeutete das Ereignis vollen Einsatz. Hermann Luick flog ein ums andere Mal Passagiere im Motorsegler durch die Lüfte. »Bei so viel Flugverkehr muss man voll konzentriert sein«, so der Pliezhäuser. Als »stressiges Vergnügen« bezeichnete der 50-Jährige die Arbeit. Ein ganz besonderes Schman-

kerl hoben sich die Verantwortlichen für den Schluss auf. Fünf Heißluft-Ballone starteten. Aus zweien sollten Fallschirmsportler springen. Doch zu dem schwierigen Manöver kam es nicht, weil sich ein Gewitter ankündigte.

Der Organisator der 3. Airgames, Oliver Goller, war nach einer »wettertechnisch durchwachsenen Woche« zufrieden. »Es war ein schöner Abschluss. Die Übersberger haben sehr viel Energie in die Veranstaltung gesetzt.« (GEA)

**Weinfest** – Mit der VfL-Fußball-AH im Schloßlespark. 23. Auflage des Sommer-Treffs für Daheimgebliebene

## Am Samstag war die Hölle los

PFULLINGEN. Man trifft sich, man schwätzt, man schlürft ein Viertele oder ein Bier: Das Weinfest in Pfullingen lockte auch bei seiner 23. Auflage in den beschaulichen Schloßlespark.

Allerdings war die Atmosphäre nur am Samstag so – wie in den ersten 20 Jahren seines Bestehens. Da nämlich, so sagen die Alten und die Gründer des Pfullinger Sommerfestes, habe es nie geregnet. Anders war's in den vergangenen Jahren, das regnete es regelmäßig und heftig. Aber auch wenn es draußen feucht und ungemütlich ist, drängen sich viele im Zelt. So wie am Freitag: Drinnen war Stimmung, draußen Tristesse. Einen

Tag später änderte sich das Bild. Zwischen den vorsorglich aufgebauten Pavillons und neben dem Schloßle gab's kaum ein Durchkommen mehr.

Da hellten sich auch die Gesichter der Verantwortlichen wieder auf. VfL-Fußball-AH-Abteilungsleiter Volker Pfeiffer war froh, »dass es wenigstens an einem Tag richtig brummt«. Die Abteilung hatte vor Jahren das Fest mitten in den Sommerferien aus der Taufe gehoben um den Daheimgebliebenen eine Abwechslung zu bieten.

Während der zwei Tage sorgte der Unterhausener Alexander Dollinger musikalisch für Stimmung. (diet)



Bier schmeckt wohl auch auf einem Weinfest.

FOTO: REISNER